



Archiv der Hauptstadt Prag
Institut für internationale Studien der Karls-Universität Prag
Evropské město (European City, www.evropskemesto.cz)

Europäische Großstädte zwischen dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Ende des Kalten Kriegs

Termin der Tagung: 6. und 7. Oktober 2009

Die Folgen des Zweiten Weltkriegs waren in den meisten europäischen Großstädten offenkundig, auch wenn im unterschiedlichen Ausmaß. Ihre Lösung und Behebung war eine Aufgabe, die nicht von einer Generation bewältigt werden konnte. Auch wenn sich die Jahrzehnte nach dem Krieg in den verschiedenen Teilen des europäischen Kontinents unterschiedlich entwickelten, können wir dennoch die überraschenden Parallelen finden, die trotz des Eisernen Vorhangs des Kalten Krieges auftauchen. Im Osten und im Westen verloren die Großstädte ihre Kommunalbetriebe und ihre Immobilien, sie wurden zunehmend abhängiger von den Staatsfinanzen als von der Tätigkeit des Kommunalbereichs oder von traditionellerweise mit der Stadt verbundenen Firmen. Der Wandel der Grosstädte der durch massive Immigration und Emigration verursacht wurde, gehört sowohl zu den sozialistischen als auch zu den nichtsozialistischen Metropolen Europas, genauso wie die Probleme mit sozialen Ghettos und Slums. Diese Parallelen beruhen zum größten Teil nicht auf den Verschiebungen und dem Wandel, sondern eher auf ähnlichen urbanistischen und architektonischen ebenso wie auf sozialen und alltäglichen Reaktionen, die das Leben der Großstädte qualitativ veränderte, indem sie die Rollen, Positionen, das Selbstbewusstsein, das soziale Umfeld und die Prioritäten der Großstädte modifizierten.

Unsere Tagung zur Nachkriegsgeschichte Prags und vergleichbarer europäischer Großstädte ist auf den folgenden Fragenkomplex ausgerichtet:

- die Bedeutung der kommunalen Selbstverwaltung im Vergleich zur zunehmenden Rolle des Staates; die reale Entscheidungsbefugnis, außerinstitutionelle Einflüsse
- die Nachkriegsurbanistik der Großstädte
- die wirtschaftlichen Schlüsselprobleme solcher Städte

- Massenimmigration und – Emigration
- die soziale und professionelle Wandel der Bevölkerung in den europäischen Nachkriegsgroßstädten
- die intellektuelle, kulturelle, schulische und informationstechnische Multifunktionalität der Städte
- Kontinuität oder Diskontinuität: die historische Kulturtradition der Städte; die Erneuerung, das Bewahren oder die Zerstörung des historischen Stadtkerns, der Stadtstruktur und –Architektur
- die Großstädte betreffende Staatspolitik.

Forscher, die an der Tagung teilnehmen möchten, sollten ihren Beitrag zu den einzelnen Themen auf empirische Untersuchungen stützen. Das Ziel der Tagung, die vom Archiv der Hauptstadt Prag in Zusammenarbeit mit dem Institut für internationale Studien der Karls-Universität Prag ausgerichtet wird, liegt darin, in einem breiteren europäischen Rahmen die Nachkriegsentwicklung Prags und anderer europäischer Großstädte besser zu verstehen.

Wir bitten Interessenten, den geplanten Titel ihres Referats zusammen mit einem ca. halbseitigen Abstract an die untenstehende Adresse einzureichen.

Die Tagungsorganisatoren behalten sich vor, eine Auswahl unter den eingesandten Vorschlägen zu treffen. Die Unterkunft der ausländischen Referenten in Prag wird von den Organisatoren übernommen. Es wird kein Tagungsbeitrag erhoben. Tagungssprachen sind Tschechisch, Deutsch und Englisch. Länge der Beiträge 15 – 20 Minuten.

Im Namen der Organisatoren

Doz. Dr. Václav Ledvinka, CSc.

Prof. Dr. Jiří Pešek, CSc.

Tagungsort: Clam-Gallas Palast, Husova Str. 20, 110 00 Praha 1

Deadline: 15. April 2009

Kontakt:

Mgr. Lucie Procházková

Archiv hl. města Prahy, Archivní 6, 149 00 Praha 4

Tel: 00420236004062

E-mail: lucie.prochazkova@cityofprague.cz